

Region

Steiler Auftakt für den Stadtrat

Nidau Heute und morgen trifft sich der Nidauer Stadtrat zu einer Doppelsitzung. Auf der Agenda stehen neben der Jahresrechnung diverse Kredite. Mit knapp 22 Millionen Franken schwingt derjenige für das neue Schulhaus Beunden Ost obenaus.

Carmen Stalder

Mehr als ein halbes Jahr ist es her, seit sich der Nidauer Stadtrat zum letzten Mal zu einer Sitzung zusammengefunden hat. Im November rechneten die Parlamentarierinnen und Parlamentarier noch damit, sich im Frühling wiederzusehen. Doch das Coronavirus brachte den Sitzungsplan gehörig durcheinander. Nicht nur die ordentliche Sitzung im März fiel der Pandemie zum Opfer, auch die eigens für eine Debatte zum Thema Agglolac einberufene Zusatzsitzung im Mai fiel aus (das BT berichtete). Nun ist die Traktandenliste derart lang geworden, dass sie nicht mehr an einem Abend abgearbeitet werden kann. Die Stadträtinnen und -räte sind also gleich doppelt gefordert.

Die Regeln für die beiden Sitzungen heute und morgen Abend sind allerdings streng. Statt wie sonst in einer Aula, werden die Versammlungen in der Sporthalle Burgerbeunden durchgeführt, wo die nötigen Abstände gewährleistet werden können. Ankunft und Einlass sowie Auslass der Stadträtinnen und -räte werden gestaffelt organisiert, nach der Sitzung

sollen sie direkt nach Hause gehen. Es gibt keine Pausen und spätestens um 22 Uhr ist Schluss. Die Öffentlichkeit ist von den Sitzungen ausgeschlossen.

Platz für 14 Klassen

Bei den anstehenden Geschäften sticht der Investitionskredit für den Neubau des Schulhauses Beunden Ost hervor. Mit knapp 22 Millionen Franken gehört er zu den grössten geplanten Investitionen der letzten Jahre. Der Neubau soll eines der drängendsten Probleme im Stedtlöser lösen: den knappen Schulraum. Gemäss Planung wäre der Bedarf an Schulzimmern mit dem Neubau bis zirka 2030 abgedeckt.

2018 hat die Stadt Nidau das geplante Gebäude, das neben den Schulhäusern Beunden und Bürgerallee zu stehen kommen wird, erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Auf zwei Stöcken bietet es Platz für 14 Klassen sowie eine Tagesschule und einen Kindergarten. Entworfen wurde das Projekt Foggy vom Büro Morscher Architekten aus Bern.

Mit einem Betrag von 21,85 Millionen Franken liegen die Gesamtkosten höher als bei der anlässlich der Schulraumplanung



Das neue Schulhaus soll Ende 2022 fertiggestellt werden. VISUALISIERUNG: ZVG/MORSCHER ARCHITEKTEN BERN

vorgenommenen Kostenschätzung (18,75 Millionen Franken) oder bei der Kostenschätzung des Gewinnerprojekts des Architekturwettbewerbs (20,21 Millionen

Franken). Hauptursache der höheren Kosten ist gemäss Stadtratsunterlagen eine Vergrößerung der Geschossfläche. So wurden die Werk-, Neben- und Tech-

nikräume nach eingehender Überprüfung vergrössert. Zusätzlich sind in den Erstellungskosten die Kosten für die Fotovoltaikanlage eingerechnet. Diese waren in

den Schätzungen der Schulraumplanung und dem Wettbewerbsprojekt noch nicht enthalten. Das neue Schulhaus wird nach Minergie-P-Standard gebaut.

Nur keine Provisorien

Eine kurze Umfrage unter den Parteien lässt vermuten, dass das Projekt keine Gegner hat. So heisst es sowohl bei der Fraktion Grüne/EVP als auch bei der bürgerlichen Fraktion, dass der Schulhausneubau unbestritten sei. Die Lokalpolitikerinnen und -politiker sind sich einig, dass Nidau in der Schulraumplanung dringend vorwärtskommen muss. Würde das Projekt an der Urne verworfen, drohten Provisorien, befürchtet Leander Gabathuler, Fraktionspräsident der SVP. Deshalb ist für ihn klar: «Es ist zwar sehr viel Geld, dafür erhalten wir aber auch sehr viel Schulraum.» SP und PRR waren gestern für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Die Bevölkerung von Nidau wird am 27. September über den Neubau abstimmen können. Verläuft alles wie geplant, ist mit einer Fertigstellung Ende 2022 zu rechnen. 2023 soll das Schulhaus in Betrieb gehen.

Reklame



Kanton Bern
Canton de Berne und seine
Gesundheitsinstitutionen

Jetzt zur Ärztin? Aber sicher.

Dank strengen Hygienemassnahmen und Mitarbeitenden, die im Umgang mit Schutzmaterial bestens geschult sind. www.be.ch/abersicher